

Wertmarkenforum

• Zweimonatliche Mitteilungen für den Wertmarkensammler • Einzelpreis 2,00 DM zzgl. Porto • Redaktion: W.H. Stahl • Saalburgstraße 74
• D-61381 Friedrichsdorf • Telefon: 06172/72993 • Telefax: 06172/72993 • Bethmann-Bank, Bad Homburg v.d.Höhe, Konto-Nr.: 57214218
(Bankleitzahl: 501 301 00) • Postbank Frankfurt am Main, Konto-Nr.: 194231-601 (Bankleitzahl: 500 100 60) •

Aktuelles

Informationen, Hinweise und Meinungen

Das erste Erscheinungsjahr dieser Mitteilungen geht zu Ende. Gelegenheit für ein Resümee. Sind die Ziele erreicht? Schreiben Sie, was Ihnen am Wertmarkenforum gefällt, was Ihnen nicht gefällt, was Sie sich für die Zukunft wünschen! Damit das Wertmarkenforum Ihren Wünschen entspricht, wird Unterstützung benötigt. Bitte vergessen Sie das nicht: Das Wertmarkenforum lebt, wie alle Publikationen, die nebenberuflich entstehen, von der Mitarbeit und dem Interesse seiner Leser. Was Sie sehen wollen, werden wir bringen.

Es war kein Siegeszug ohnesgleichen, den das Wertmarkenforum 1995 angetreten hat. Aber mit 78 festen Abonnenten, überwiegend aus Deutschland, doch auch aus anderen europäischen Staaten, ebenso aus Israel und den USA sowie Kanada ist bereits eine solide Grundlage für das nächste Erscheinungsjahr entstanden.

Noch immer treffen Anfragen von Interessenten ein, die sich auf die Werbeaktion mit der Firma Strothotte in Gütersloh vom August 1995 hin melden, um Bezieher dieser Mitteilungen zu werden. Insgesamt war die Werbung erfolgreich. Sie soll daher, evtl. auch mit zusätzlichen Partnern, im nächsten Jahr wiederholt werden.

Leider haben einige der Leser ihren Obulus für das Jahr 1995 nicht entrichtet, so daß wir uns gezwungen sehen, die weitere Belieferung einzustellen.

Mit über 300 bislang nicht katalogisierten Wertmarken, vorwiegend deutschen Ursprungs, schließt das Wertmarkenforum das Jahr 1995 ab. Eine Zahl, die hoffen läßt. Hoffnung darauf, daß auch künftig Sammler ihr Wissen weitergeben.

Wie uns zum Teil erst jetzt bekannt wurde, haben einige unserer Leser 1995 Arbeiten zu numismatischen Themen vorgestellt, die wir hier nicht unerwähnt lassen möchten.

Gerd Bayer: Notgeld von 1918-1923 und 1947 im Gebiet des heutigen Kreises Bernkastel-Wittlich. Kleine numismatische Reihe der Trierer Münzfreunde e.V., Band 9, Petermannchen-Verlag, Trier. DM 35,--.

Dieses Buch ist weit mehr als ein Katalog. Der Autor hat mit dieser Veröffentlichung wieder eine Lücke in der Geschichte des deutschen Notgeldes schließen können, für die Region ist es darüberhinaus auch eine kleine unverzicht-

bare Heimat- und Wirtschaftsgeschichte geworden. Für den Papiergeldsammler unbedingt zu empfehlen.

Dr. Hubert Emmerig: Der Regensburger Pfennig, Die Münzprägung in Regensburg vom 12. Jahrhundert bis 1409. Berliner Numismatische Forschungen, Neue Folge, Band 3. Gebr. Mann Verlag, Berlin. Ca. 384 S. mit ca. 30 Taf., 22 x 29,7 cm. Leinen. ca. DM 198,--.

„Auf der Basis einer Auswertung der Münzfunde und der Erfassung der einschlägigen Museumsbestände wird ein Zitierkatalog der Prägung der bayerischen Herzöge und der Regensburger Bischöfe in der Münzstätte Regensburg vom 12. Bis 15. Jahrhundert geboten. Neben einer Darstellung der Münzgeschichte dieser Zeit werden Datierung, Zuweisung und Verbreitung der Regensburger Pfennige detailliert untersucht.“

Dietmar Schäfer: Müllmarken der DDR, 3. überarbeitete Auflage. Eigenverlag: Dietmar Schäfer, Mühlenweg 25, 14727 Premnitz. Kartiert, 137 Seiten mit Abbildungen, ISBN 3-9156300-5-04, Preis: DM 40,-- zuzüglich Porto DM 13,50.

Diese Publikation ist zur Zeit die vollständigste Darstellung von Müllmarken und daher für den Spezialisten unverzichtbar.

Jörgen Sæmod: Nogle svenske poletter præget i udlandet. In: Svensk Numismatisk Tidskrift, Mai 4/95, S. 96 ff, Stockholm.

Der Autor stellt eine Anzahl Wertmarken vor, die in Schwe-

In dieser Ausgabe

1	AKTUELLES Informationen, Hinweise und Meinungen
2	WIRTSCHAFTSGESCHICHTE Konsumvereins-Wertmarken von Wolfgang Hasselmann (Fortsetzung aus 5/1995)
3	KURZBERICHTE ♦ Wurstmarkt ♦ Niederlassungen ♦ ♦ Hamburger Fahrmarken ♦ E-Werk ♦
4	KATALOGERGÄNZUNGEN
5	STUMME MARKEN
6	INSERTATE

den Verwendung fanden, aber in anderen Staaten produziert wurden. Interessant ist dabei, daß oftmals die Landessprache des Herstellers auf den Marken erhalten blieb. Dieses Beispiel belegt damit auch, daß die Bemühungen um Zuordnung deutsch(sprachig)er Wertmarken nicht an den Landesgrenzen enden können.

Allen Lesern und Mitwirkenden sowie ihren Angehörigen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Wirtschaftsgeschichte

Konsumvereins-Wertmarken

von Wolfgang Hasselmann

(Fortsetzung aus 5/1995)

Hauptsächlich in Weißblech, später auch in Mb und Zb. In den ersten Jahren (1864 - 1875), in einfachster Ausführung, enthielten die Dividendenmarken nur eingepunzte Initialen, mit Rücksicht auf den Wert, den sie repräsentierten, verschiedene Durchmesser, bzw. gleiche Durchmesser mit verschiedenartiger Durchlochung. Werte von 3 Pfg., 2 ½ Sgr., 1 Sgr., 5 Sgr. und 1 Thaler waren üblich. Gürtlermeister C. Färber, Berlin, Annenstraße 15, stellte für den Consumverein Berlin die ersten Metall-Dividendenmarken her.

Wichtig war, daß das Material billiger ist als der aufgeprägte Wert, da ansonsten gewinnbringender die Marke anderweitig zu verwenden, als die Dividende einzulösen. Jede Quittungsmarke repräsentierte einen Wert, sobald sie in Umlauf kam.

Der Ausfall war groß, da sie, besonders in begüterten Kreisen, als Spielgeld für die Kinder bzw. beim Kartenspiel verwendet wurde. Die dadurch bedingten ständigen Neuanschaffungen belasteten einige Consumvereine sehr.

Die kleinen Dividendenmarken-Werte mußten in bestimmten Zeitabschnitten (wöchentlich, monatlich, vierteljährlich) im Vereinslokal gegen große Werte (5 Mark bis 50 Mark-Stücke) zurückgetauscht werden, um genügend kleinwertige Dividendenmarken zur Verfügung zu haben, die ansonsten erst am Jahresende zum Verein zurückfließen würden. Am Jahresende eingelieferte 10, 20 und 50 Pfg.-Marken waren nur bis zu 5.- Mark dividendenberechtigt.

Mitglieder, die in drei aufeinander folgenden Halbjahren keine bzw. in zwei Jahren weniger als 10 Mark Dividendenmarken abgeliefert hatten, wurden aus dem Mitgliedsverzeichnis gestrichen.

(Im CV. Neustadt-Magdeburg mit 13.000 Mitgliedern, wurden im Jahre 1891 3.072.944,37 Mark in Gegenmarken ausgegeben).

Im Gegensatz zu den CV.-Wertmarken, die bei den hohen Werten Fälschungen ausgesetzt waren, bestand bei den Dividendenmarken die Gefahr nicht, da der Aufwand bei ca. 10 % Wert, zu kostenaufwendig. Es kam lediglich die „Dividendenwucherei“ vor: Quittungsmarken wurden zu

niedrigsten Preisen von den Mitgliedern der Genossenschaft aufgekauft, um nach Jahresabschluß die ganze auf die gekauften Marken entfallende Rückvergütung einzuziehen.

Ab 1885 wurden z.T. statt Dividendenmarken im Vereinsgeschäft schon Papier-Coupons auf den Gesamtkaufbetrag als Quittung ausgegeben, die am Jahresende als Grundlage zur Dividendenberechnung, mit den Dividendenmarken aus dem Lieferantengeschäft, dienten. Gesetzliche bzw. private Anfeindungen, wie bei der CV.-Wertmarke, waren die Dividendenmarken nie ausgesetzt.

Mit dem Aufkommen der Rollenmarken aus den neu entwickelten Registriertassen (um 1900) endet das „Dividendenmarkensystem“ in Deutschland.

Werthmarkensystem: (Wertmarken, Konsumgeld, Konsumvereinsgeld, Consumvereins-Werthmarke, Vereinsmarke, Konsumvereins-Marke, Zahlungsmarke, Konsummarken, Geldwerthmarke, Einkaufsmarke, Credit-Geld, Wertzeichen, Consumgeld-Werthmarke, Lieferantenmarke, Petterspennig, Consum-Marke)

Gemäß den Statuten ist es die Aufgabe des Consumvereins: „Ersparnisse durch Ertragnisrückerstattung“ für die Mitglieder zu erbringen. Die Möglichkeit, den Rückerstattungsanteil (Dividende) des einzelnen Mitgliedes zu ermitteln, ist die Aufgabe der Wertmarke und somit des Werthmarkensystems. Eine speziell deutsche Variante (Süd- und Mitteldeutschland) der Dividendenermittlung, im Gegensatz zum „Dividendenmarkensystem“, das aus England (Rochdale seit 1846) besonders im norddeutschen Raum übernommen wurde.

Umwechslung von Silbergeld (Landeswährung) in CV.-Wertmarken (1:1, d.h. für 1 Mark, entsprechend 1 Thaler oder 1 Gulden) im CV.-Comtoir. Zur Ermittlung der Jahresentnahme des Mitgliedes von Konsumgeld (Wertmarke) wurde entweder mit Dividendenmarken die Höhe des umgewechselten Silbergeldbetrages quittiert (Quittungsmarke = Dividendenmarke) oder in einem Kontoführungsbuch vom Lagerverwalter eingetragen. Am Jahresende war für das Vereinsmitglied der zurückgetauschte Gesamtdividendenmarkenbetrag, bzw. die Endsumme im Kontoführungsbuch, maßgebend bei der Gewinnausschüttung (Dividende).

Die CV.-Wertmarke haben die Mitglieder (Genossen), je nach Bedürfnis, in größere oder kleinere Beträge und in entsprechenden Sorten an der Kasse einzutauschen. Mit diesen Marken kann das Mitglied sowohl im eigenen Vereinsladen als auch bei den Vertragslieferanten, die dem Verein vertraglich verbunden sind, einkaufen. Nach einem bestimmten Zeitraum, monatlich oder vierteljährlich, löst der Lieferant seine in dieser Periode eingenommenen Marken im Vereinsbüro gegen Landeswährung ein, wovon ihm jedoch der vertragsmäßig festgesetzte Rabatt abgezogen wird. Dieser Betrag, und wenn auch eigenes Vereinsgeschäft besteht, der sich hier ergebende Rohertrag, bildet, nach Abzug der CV.-Betriebskosten, den Gewinn, der je nach den Statuten oder besonderen Beschlüssen als Ertragnis-Rückerstattung (Dividende) verteilt oder als Geschäftsanteil gutgeschrieben wird.

Nach anfänglichen Tastversuchen, um 1863/64, wurde von Eduard Pfeiffer, Vorstand des Stuttgarter Consumvereins seit 1864, ein Gestaltungsvorschlag für die CV.-Wertmarke vorgelegt, der im süddeutschen Raum von zahlreichen Consumvereinen, bei Namensänderung, übernommen wurde.

Im Laufe der Jahre änderte sich die Gestaltung der Vorder- und der Rückseite, z.T. bedingt durch gesetzliche Maßnahmen.

Die Wertmarke war bis 1886 stets rund und in unterschiedlicher Metallausführung: Messing („gelbe Marke“) war überwiegend für den eigenen Vereinsladen bestimmt. Kupfer, Blei, NS. und Zink für die unterschiedlich rabattgebenden Vertragslieferanten („rote Marke“ = Kupfer, „weiße Marke“ = Blei, NS, Brit. und Zink, Nickel plattiert): z.B. 10 %, 12 % und 6 %.

Übliche Sorten, die in der Vereinskasse geführt wurden:

bis 1872/74: 1 Kr., 3 Kr., 6 Kr., 30 Kreuzer, 1 Gulden, 5 Gulden.
3 Pfg., 6 Pfg., 1 Sgr., 2 ½ Sgr., 5 Sgr.,
10 Silbergroschen, 1 Thaler.
ab 1872/74: 1 Pfg., 2 Pfg., 5 Pfg., 10 Pfg., 20 Pfg.,
1 Mark bis 5 Mark.

Die bei einigen süddeutschen Vereinen eingeführte Wertmarke aus Pappe (1863/64) hatte sich nicht bewährt und wurde nach kurzem Umlauf durch Metallmarken ersetzt.

Die Auflagenhöhe war abhängig von der Mitgliederzahl des Vereins. Bei ca. 300 Mitgliedern ergab sich (z.B. Neuer CV. Magdeburg 1868):

1. in Messing	1000 Stück a' 5 Silbergroschen 1000 Stück a' 1 Silbergroschen 2000 Stück a' 3 Pfennig
2. in Britannia-Metall	6606 Stück a' 5 Silbergroschen 4519 Stück a' 1 Silbergroschen
3. in Kupfer	7500 Stück a' 3 Pfennig 8000 Stück a' 1 Pfennig

Es entnahmen Marken für Mark	1880 Mitgl.	1881 Mitgl.	1886 Mitgl.	1887 Mitgl.	1888 Mitgl.
0	282	256	401	461	448
1 - 10	27	25	28	85	82
11 - 50	202	118	131	220	239
51 - 100	228	158	149	242	264
101 - 250	1159	1012	683	671	804
251 - 500	809	934	985	1110	1470
501 - 750	473	501	460	610	835
751 - 1000	219	255	229	345	404
1001 - 1500	140	149	170	278	318
1501 - 2000	29	40	60	77	108
2001 - 3000	15	18	18	35	49
über 3000	2	2	8	10	7
Durchschn. Markenentnahme	3585	3468	3317	4144	5028
Es betrug die höchste Divid.	291,77	272,63	865,22	481,94	391,69
Es betrug d. Durchschn.-Div.	24,51	81,04	36,80	39,76	41,38

Tabelle über den Markenverkauf an Mitglieder (C.V. Magdeburg)

1874 betrug der Markenumsatz z.B. in Karlsruhe in einem Jahr 139.000 Gulden. In München war die Summe der in

Umlauf befindlichen Wertmarken stets so hoch (73 % der geprägten Stücke), daß eine rasche Einlösung die Kasse in Verlegenheit hätte sehen können, besonders deshalb schon, weil größere Summen des „Creditgeldes“ zinsbringend angelegt wurden. Die Wertmarken waren nicht nur im Lieferantenverkehr, sondern auch auf Wochenmärkten und im Kleinhandel zu beobachten!

Die Herstellungskosten für die Prägung der Metallmarken waren nicht unbeträchtlich. Man mußte mit 1000 - 2500 Mark, abhängig von der Mitgliederzahl, rechnen.

Im Gegensatz zu den Dividendenmarken wurden die CV.-Wertmarken überwiegend bei anerkannten Prägeanstalten (Lauer, Kugler, Pöllath, Balmberger, Meyer usw.) in Auftrag gegeben. Die Originalstempel, um Nachprägungen zu verhindern, wurden in der Vereins-Geschäftsstelle unter „doppelter“ Verschlus verwahrt.

Die Anwendung der Wertmarke im Zahlungsverkehr hatte auch unvorhersehbare Auswirkung im täglichen Leben. So waren die Dienstboten den Vereinen am wenigsten günstig gestimmt, da sie kein Trinkgeld beim Vertrags-Lieferanten erhielten. Sie verdächtigten und setzten die Waren des Vereins bewußt herab. Die Vereine gingen teilweise dazu über, den Dienstboten einen kleinen Anteil an dem Nutzen, den der Verein für den Einzelnen abwirft, zu gewähren!

(Wird fortgesetzt)

Kurzberichte

Wurstmarkt

Der Umweltgedanke ist inzwischen täglich präsent. Wegwerfartikel werden immer häufiger in den Hintergrund verbannt. Wohin sie auch gehören. Bei vielen Festlichkeiten, insbesondere, wenn Vereine die Ausrichter sind, hat sich die Verwendung von wiederverwendbarem Geschirr durchgesetzt, obwohl reinigungsintensiv, arbeits- und kapitalaufwendig. Es ist daher begrüßenswert, daß auch bei kommerziellen Veranstaltungen der Umweltgedanke Form annimmt. Ein äußeres Zeichen dieser Entwicklung stellt auch die in diesem Jahr auf dem traditionellen Wurstmarkt in Bad Dürkheim eingesetzte Pfandmarke dar.

Pfandmarken	Deutschland	Pf 13
Bad Dürkheim ♦ Rheinland-Pfalz		
DÜGRO-SB-Großhandelslager Sebastian KG		

Vs.: Legende: DÜGRO (∩)/ Auszahlung/ nur mit/ Wertmarke/ • METZGEREI • (∪)

Rs.: Legende: Teller- u./ Besteck-/ Pfand

● 48,4 mm ø; Kunststoff (gelb, Schrift blau)

Anmerkung:

Nachtrag zu: Menzel.



Niederlassungen

Die Firma Klaus Gindl GmbH, Wien, ist wie die Niederlassung in München, eine Tochtergesellschaft der Scheidt und Bachmann GmbH in Möchengladbach. Neben den Marken der Muttergesellschaft vertreibt der Stützpunkt in Wien auch Marken eigener Gestaltung, um den Standortbedürfnissen besser entsprechen zu können. Eingesetzt wurden die hier vorgestellten Ausführungen u.a. im Hallenbad Hötting, Stadtteil von Innsbruck, bei täglich wechselndem Einsatz der Ausführung.

Parkmarken	Österreich	P 18 - 22
Wien ♦ Niederösterreich		
Klaus Gindl GmbH		



Vs.: Legende: **GINDL PARKMÜNZE/ Nummer/ ***
 Rs.: Legende: **GINDL PARKMÜNZE/ Nummer/ ***

	● Messing
P 18	22,0 mm ø; Nummer: 1
P 19	24,2 mm ø; Nummer: 2
P 20	26,0 mm ø; Nummer: 3
P 21	28,0 mm ø; Nummer: 4
P 22	30,3 mm ø; Nummer: 5

Hamburger Fahrmarken

Jørgen Sømod, Frederiksberg, Dänemark, Kurator der 1879 begründeten „The Lawyer Ole Andersen Collection of World Tokens“, teilt uns freundlicherweise aus dem Bestand dieser Sammlung folgende Ergänzungen zu Hamburger Fahrmarken mit:

Fahrmarken	Deutschland	F 6
Hamburg		
Hafen Dampfschiff AG		

Vs.: Perlkreis, Legende: ★/ **H.D.A.G./** ★
 Rs.: Legende zwischen zwei Perlkreisen:
FAEHRMARKE (∩)/ ★

● 23,8 mm ø; Messing (Frenzel/Fritz 340.78.01; Menzel 5721.3)
Auf der Rückseite im Innenkreis zusätzlich vertieft: H.V.

Anmerkung:

Nachtrag zu: Frenzel/Fritz; Menzel.

Fahrmarken	Deutschland	F 7 - 8
Hamburg		
Hafen Dampfschiff AG		

Vs.: Legende: **F/ HDAG**
 Rs.: Legende: **F/ FAEHR/ MARKE**

● 29,3 mm ø; Messing (Frenzel/Fritz 340.82.01; Menzel 5720.5)
F 7 auf der Vs.: zusätzlich vertieft: H. E./ W.
F 8 zusätzlich: ◎ 4,5 + 4,5 mm ø

Anmerkung:

Nachtrag zu: Frenzel/Fritz; Menzel.

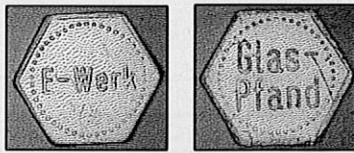
E-Werk

Bereits in der Zeit von 1960 bis 1970 gingen viele Stromerzeuger dazu über, die Eigenerzeugung stillzulegen und sich ausschließlich aus dem europäischen Verbundnetz zu bedienen. Aus Produzenten wurden Verteiler. Dies hatte auch zur Folge, daß die Produktionshallen nicht mehr betriebsintern genutzt werden konnten. In manchen Orten Deutschlands entstanden darin kulturelle Einrichtungen. Von zwei solcher Einrichtungen liegen uns Wertmarken vor, die wir vorstellen und zuordnen möchten.

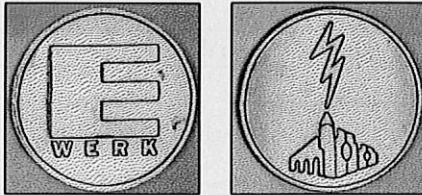
Pfandmarken	Deutschland	Pf 14
Erlangen ♦ Bayern		
E-Werk Kommunikationszentrum		

Vs.: Perlkreis, Legende: **E - Werk**
 Rs.: Perlkreis, Legende: **Glas-/ Pfand**

● 20,5 x 18,0 mm; Aluminium



Pfandmarken	Deutschland	Pf 15 - 16
Köln ♦ Nordrhein-Westfalen		
Jugendtreff E-Werk		



Vs.: Legende: **E/ WERK**

Rs.: stilisierte Gebäudedarstellung, darüber Blitzsymbol

	● 25,1 mm ø
Pf 15	Messing
Pf 16	Kupfernickel

Anmerkung:
Nachtrag zu: Menzel.

Katalogergänzungen

Wertmarken	Deutschland	We 13
Leipzig ♦ Sachsen		
Franziskaner, O. Schwenzer		

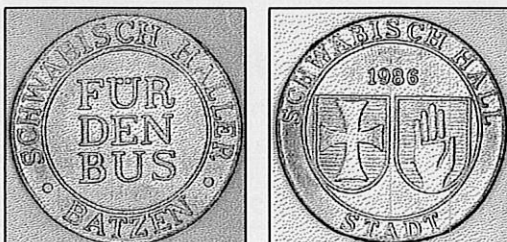
Vs.: Perlkreis, Legende: **FRANZISKANER** (○)/ **30/ ★ LEIPZIG ★** (○)

Rs.: Perlkreis, Legende: **30/ O. SCHWENZER/ ★**

● 23,4 mm ø; Kupfer

Anmerkung:
Quelle: Fundus für Sammler GmbH, Sassenburg; Nachtrag zu: Menzel.

Fahr-/Parkmarken	Deutschland	F 9 + P 23
Schwäbisch Hall ♦ Baden-Württemberg		
Parkierungsanlagen Stadt Schwäbisch Hall		



Vs.: Legende: **SCHWÄBISCH HALLER** (○)/ **• BATZEN •** (○), in einem Innenkreis: **FÜR/ DEN/ BUS**

Rs.: Stadtwappen in einem Innenkreis, darüber: **1986**, Legende: **SCHWÄBISCH HALL** (○)/ **STADT** (○)

● 30,0 mm ø; Kupfer

Anmerkung:
Ergänzung zu: Frenzel/Fritz; Menzel.

Pfandmarken	Deutschland	Pf 17
Barsinghausen (Großgoltern) ♦ Niedersachsen		
Molkerei Groß Goltern		



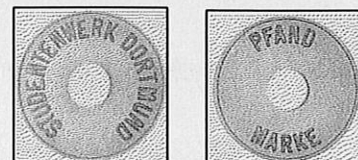
Vs.: Legende: **Molkerei** (○)/ **Pfandmarke/ Groß Goltern** (○)

Rs.: leer

● 23,6 mm ø; Aluminium

Anmerkung:
Sammlung Fritz, Köln; Nachtrag zu: Menzel.

Pfandmarken	Deutschland	Pf 18
Dortmund ♦ Nordrhein-Westfalen		
Studentenwerk Dortmund		



Vs.: Legende: **STUDENTENWERK DORTMUND** (○)

Rs.: Legende: **PFAND** (○)/ **MARKE** (○)

● 21,4 mm ø; Aluminium (grün eleoxiert);
⊙: 6,3 mm ø

Anmerkung:
Sammlung Fritz, Köln; Nachtrag zu: Menzel; Zerbes.

Biermarken	Deutschland	B 9
Esperstedt ♦ Thüringen		
Stadtverwaltung Esperstedt		

Vs.: Legende zwischen zwei Perlkreisen: **RATHAUS** (○)/ **• ESPERSTEDT •**

Rs.: Bierglas, Legende zwischen zwei Perlkreisen: **GUT FÜR** (∩) • **EIN GLAS BIER** • (∩)

● 20,5 mm ø; Messing

Anmerkung:

Quelle: Fundus für Sammler GmbH, Sassenburg; Nachtrag zu: Menzel.

Wertmarken	Deutschland	We 14 16
Hasselfelde ♦ Niedersachsen		
Consum-Verein Hasselfelde		

Vs.: Legende: **C.-V. HASSELFELDE.** (∩)/ 5/ **PFG.**
Rs.: leer

We 14 ● 17,9 mm ø; Messing; Hohlprägung; Wertzahl: 5

Vs.: Legende: **CONS.- VER.** (∩)/ Wertzahl/
HASSELFELDE (∩)
Rs.: leer

	Messing; Hohlprägung
We 15	● 34,65 x 25,25 mm; Wertzahl: 50
We 16	● 29,7 x 27,7 mm; Wertzahl: 100

Wertmarken	Deutschland	We 17
Wiesbaden ♦ Hessen		
Brauerei Felsenkeller		

Vs.: Perlkreis, Legende: - ★ -/ **FELSENKELLER** (∩)/
WIESBADEN (∩)/ - • -
Rs.: Perlkreis, vertiefte Legende: 0

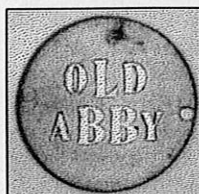
● 26,0 mm ø; Zink

Anmerkung:

Quelle (We 14 - 17): Fundus für Sammler GmbH, Sassenburg; Nachtrag zu: Menzel.

Stumme Marken

Verzehrmarken	Deutschland	V 5
Ort ?		
Old Abby		



Vs.: vertiefte Legende: **OLD/ ABBY**
Rs.: vertiefte Legende: Arabeske/ **Getränke/ Bon/**
Arabeske

● 26,0 mm ø; Kunststoff (grün, Schrift gold)

Anmerkung:

Quelle: Sammlung Fritz, Köln; Nachtrag zu: Menzel.

Warenbezugsmarken	Deutschland	Wa 3
Ort ?		
Deutsche Reichsbahn		

Vs.: Legende: **DEUTSCHE REICHSBAHN** (∩)/ 0624/
ÖLMÜNZE (∩)
Rs.: leer, einfach genutzt

● 25,1 mm ø; 2,9 mm dick; Messing

Anmerkung:

Quelle: Fundus für Sammler GmbH, Sassenburg; Nachtrag zu: Menzel.

Wertmarken	Deutschland	We 19
Ort ?		
LPG Fritz Austel		

Vs.: vertiefte Legende: **LPG/ Fritz Austel/ 024**
Rs.: leer

● 30,0 mm ø; Aluminium; ⊙ 5,0 mm ø

Anmerkung:

Quelle: Fundus für Sammler GmbH, Sassenburg; Nachtrag zu: Menzel.

Im Katalogteil benutzte und zitierte Literatur:

Frenzel/Fritz: (Frenzel, Uwe und Fritz, Günter: (1979) Marken, Zeichen & Notmünzen der Verkehrsunternehmen in Deutschland und Österreich-Ungarn. Eigenverlag Uwe Frenzel, Hamburg).

Menzel: (Menzel, Peter: (1993) Deutsche Notmünzen und sonstige Geldersatzmarken 1840 - 1990, zwei Bände: Band I A-L, Band II M - Z, Münzhandel + Verlag B. Strothotte, Gütersloh).

Zerbes: (Zerbes, Georg: (1984) Studentische Wertmarken im deutschsprachigen Raum. Eigenverlag Georg Zerbes, Köln).

Inserate

Notmünzen + Wertmarken, LPG-Marken, Müllmarken, Biermarken usw.

Fordern Sie unsere Liste an!

Fundus für Sammler GmbH

Postfach 51, D-38522 Sassenburg

Tel. (0 53 62) 46 35, Fax (0 53 62) 6 15 67